

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 29 (1903)
Heft: 14

Artikel: April
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-438249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

—→ Verlags-Eigentum von J. F. Boscovits. ←—

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdruckerei **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

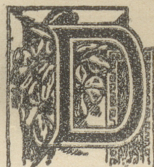
—→ Abonnementsbedingungen. ←—

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

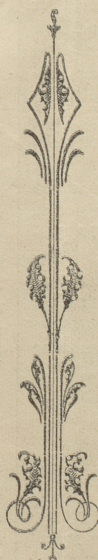
April.



Den Monat April durchleben wir still.
Fühlt man sich auch noch so vaterländisch,
Jeder Tag erzeigt sich wetterwendisch;
Und die Leute mit und ohne Dach,
Machen selber Wind und Regen nach.

Am ersten April, da putz' ich die Brill',
Schaue streng auf meines Nachbars Augen,
Ob sie nicht zum Narrenmachen taugen.
Gucke in das Spiegelglas dabel,
Ob ich lang schon ein Aprilnarr sel.

Der Monat April gleicht einem Pasquill,
Wenn er stürmt und strubelt so beflissen,
Das Warum? woher? — kein Mensch kann's wissen.
Es ist Not, dass Jedermann sich schützt.
Weil Prophetenweisheit doch nichts nützt.



Im Monat April verschlucke die Pill',
Wenn zum Beispiel bei Regentenwahlen,
Freundlichkeit und List sich nicht bezahlen.
Der April will Opfer haben! — merk',
Gegenüber dir ein gutes Werk.

Im Monat April, Soldätl's braucht Drill.
Sanfte Demut fordern ernst die stolzen
Martenwälder und die wilden Boizen.
Ist es da und dort ein wenig faul,
Bitte, nimm den Kratten vor das Maul.

Im Monat April, ich weiss, was ich will:
Nämlich immer fleissig Nebel spalten,
Nie ein Menschenkind zum Narren halten;
Lieber suchen, was bei Tag und Nacht.
Etwa mich, womöglich, g'scheidter macht.

